

Enthüllung des Endlicher-Denkmales.

Am 4. Juli 1897 wurde im Arcadenhofe der Wiener Universität gleichzeitig mit anderen Denkmälern die Büste Stephan Endlicher's enthüllt. Die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft war bei der Enthüllungsfeier durch die beiden Vice-Präsidenten Dr. E. v. Marenzeller und Dr. F. Ostermeyer und durch den Secretär Prof. Dr. C. Fritsch vertreten.

Der Präsident des fast vollzählig anwesenden Endlicher-Denkmal-Comités, Herr Hofrath Prof. Dr. Anton Ritter Kerner v. Marilaun, hielt an die Versammelten folgende Ansprache:

Mit Rücksicht auf den Umstand, dass ich der einzige noch lebende Schüler bin, der die Vorträge Endlicher's zu hören so glücklich war, ist mir die Ehre zu Theil geworden, heute bei der Enthüllung seiner Büste in dem Arcadenhofe der Universität einige Worte über ihn zu sprechen.

Stefan Ladislaus Endlicher wurde am 24. Juni 1804 zu Pressburg geboren, trat 1823 in das erzbischöfliche Seminar in Wien, verliess aber 1826 den geistlichen Stand und wurde 1828 in der Hofbibliothek in Wien angestellt. Im Jahre 1836 ward er Custos der botanischen Abtheilung am Naturaliencabinet in Wien, 1840 Professor der Botanik an der Universität und Director des botanischen Gartens. Er starb am 28. März 1849 in Wien.

Von seinen zahlreichen botanischen Werken ist insbesondere jenes hervorzuheben, welches er zwischen 1836 und 1840 unter dem Titel *Genera plantarum secundum ordines naturales disposita* herausgab, und zwar darum, weil er in demselben ein auf umfangreiche eigene Untersuchungen gestütztes natürliches Pflanzensystem entwickelte. Von den vor Endlicher aufgestellten Pflanzensystemen führten zwar mehrere, so namentlich jene von Jussieu und De Candolle auch den Titel „natürliche“, sie bauten sich aber nur gestützt auf die Uebereinstimmung gewisser äusserer Merkmale auf und waren eigentlich doch nur künstliche Systeme, welche über die natürliche Verwandtschaft der Pflanzen keinen Aufschluss gaben. Endlicher ging von dem Gedanken aus,

dass nur diejenigen Pflanzen genetisch miteinander verbunden sein können, deren reproductive Organe die Annahme zulassen, dass eine geschlechtliche Verbindung zwischen ihnen möglich sei, und legte daher auf den Bau der Geschlechtsorgane das grösste Gewicht. Das auf dieser Grundlage aufgebaute System hat sich in kurzer Zeit die ganze botanische Welt erobert und wir können stolz darauf sein, dass dieses System von einem Wiener Botaniker ausgegangen ist.

Auch sonst erwarb sich der grosse Mann um die Wiener Universität grosse Verdienste, von welchen die Schenkung seiner bedeutenden Bibliothek, die Neugestaltung des botanischen Gartens und die Einrichtung des im Jahre 1842 erbauten botanischen Museums der k. k. Universität besonders hervorzuheben sind.

Bemerkenswerth ist auch, dass sich Endlicher in einem Fache, welches der Botanik doch sehr ferne steht, nämlich in der Sinologie mit grossem Erfolge bethätigt hat. Im Jahre 1845 gab er die „Anfangsgründe der chinesischen Grammatik“ heraus, wozu er die Lettern auf eigene Kosten anfertigen liess.

Die Büste des grossen Gelehrten, welche hiermit enthüllt wird, ist von dem Bildhauer Kalmsteiner auf Anregung der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft angefertigt, das Piedestal vom hohen k. k. Unterrichts-Ministerium beigestellt worden.

Der Decan der philosophischen Facultät, Herr Hofrath Prof. Dr. Alfons Huber, übernahm in Vertretung Sr. Magnificenz des Rectors die Büste in den Besitz der k. k. Universität und sprach der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft den verbindlichsten Dank für die Widmung des Denkmales aus.

Die Endlicher-Büste ist überlebensgross aus Laaser Marmor gearbeitet. Der Serpentinsockel trägt vorne die folgende Inschrift:

STEPHANUS ENDLICHER
BOTANICAE IN HAC UNIVERSITATE
PROFESSOR
NATUS A. MDCCCIV
OBIIT A. MDCCCXXXIX.

Seitwärts steht auf dem Sockel:

SOCIETATE ZOOLOGICO-BOTANICA IUBENTE
HOC MONUMENTUM EXTRUXERUNT
VIRI EGREGII
INGENII STUDIIQUE
ADMIRATORES.

Das Denkmal wurde im Arcadenhofe der Universität neben den in gleicher Weise ausgeführten Büsten Hyrtl's und Schuh's, der Zeitgenossen Endlicher's, aufgestellt.

Allen, welche zur Errichtung dieses Denkmales beigetragen haben, sei hiermit der wärmste Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Section für Lepidopterologie.

Versammlung am 5. November 1897.

Herr Otto Habich als Obmann-Stellvertreter macht Mittheilung von dem Unwohlsein des Obmannes Dr. Rebel und übernimmt den Vorsitz.

Herr Hauptmann H. Hirschke berichtet eingehend über seine heurigen Sammelreisen auf das Stilsferjoch und den Hochschwab. Grosses Interesse erregt die Vorweisung je eines frischen Stückes von *Agrotis Multifida* Led. und *Spintherops Hirsuta* Stgr., welche der Genannte auf der Franzenshöhe (Stilsferjoch) erbeutet hatte.

Der Vorsitzende spricht sodann über das häufige Vorkommen der Raupe von *Heterogenea Asella* S. V. Ende September d. J. in Neuwaldegg bei Wien und über das Wiederauffinden der Raupe von *Eupithecia Selinata* H.-S. in Lang-Enzersdorf. Derselbe demonstriert ferner Hybriden zwischen *Spilosoma Mendica* ab. *Rustica* Hb. ♂ und *Spilosoma Sordida* Hb. ♀, welche durch Herrn Caradja gezogen wurden.

Schliesslich weist Herr Wagner jun. ein am 2. October l. J. gezogenes Stück der *Polia flavicincta* F. ab. *Meridionalis* B. vor, dessen Raupe von ihm in Spitz a. d. Donau gefunden wurde. Diese schöne Form wurde bisher in der Monarchie nicht beobachtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Enthüllung des Endlicher- Denkmals. 639-641](#)